

## UNIVERSITÄTEN KÖNNEN MITTEL FÜR PUBLIKATIONEN IHRER WISSENSCHAFTLER IN OPEN-ACCESS- ZEITSCHRIFTEN BEANTRAGEN

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) baut ihre Unterstützung des Open-Access-Publizierens konsequent aus. Universitäten können künftig bei der DFG Mittel beantragen, um Publikationen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in originären Open-Access-Zeitschriften zu finanzieren. Dies beschloss der Hauptausschuss der DFG in seiner Herbstsitzung.

Damit erweitert die DFG ihre vielfältigen Förderaktivitäten, mit denen ein Publikationsparadigma umgesetzt wird, das den entgeltfreien Zugang zu Forschungsergebnissen über das Internet ermöglichen soll. »Mit dem neuen Förderangebot reagieren wir auch auf die Bitten vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine noch bessere Unterstützung bei der Finanzierung von Publikationen in Open-Access-Zeitschriften eingefordert hatten«, sagte DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner anlässlich der Entscheidung des Hauptausschusses.

Die DFG setzt mit dem neuen Förderinstrument Anreize für Universitäten, verlässliche und dauerhafte Finanzierungsstrukturen für die Publikation in Open-Access-Zeitschriften zu entwickeln. Solche Strukturen sind noch nicht weit verbreitet, wohingegen die Finanzierung von Fachinformationen im herkömmlichen Subskriptionsmodell längst etabliert ist.

Das neue Förderangebot der DFG wird nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler motivieren, den »Goldenen Weg« des Open Access noch intensiver zu verfolgen, sondern dürfte auch Verlagen Anreiz sein, verstärkt Open-Access-Zeitschriften anzubieten beziehungsweise bisher im Subskriptionsmodell vertriebene Zeitschriften auf Open-Access-Format umzustellen.

»Das neue Programm wird dann den größtmöglichen Erfolg haben, wenn eine gezielte auch finanzielle Unterstützung des Open-Access-Publizierens international an vielen Stellen angestoßen wird«, betonte DFG-Präsident Kleiner. Der erst Mitte September 2009 verkündete »Compact for Open Access Publishing Equity« führender US-amerikanischer Universitäten belege, dass die DFG nicht allein, sondern mit ande-

ren großen Wissenschaftsorganisationen gemeinsam das wichtige Ziel verfolge, stabile und transparente Finanzierungsstrukturen für das Open-Access-Publizieren im Wissenschaftssystem zu schaffen.

Ausführliche Informationen zu Open Access und den DFG-Aktivitäten hierzu finden sich unter: [www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche\\_infrastruktur/lis/digitale\\_information/open\\_access/index.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/digitale_information/open_access/index.html)

### KONTAKT

**Dr. Johannes Fournier**, DFG-Geschäftsstelle, Gruppe Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme, Tel.: +49-228-885-2418  
[Johannes.Fournier@dfg.de](mailto:Johannes.Fournier@dfg.de)

## 3000 Schritte LESEN BEWEGT – NICHT NUR ZUR BUCHMESSE

Lesen tut gut, regelmäßige Bewegung auch. Das zeigten mehr als 150 Bibliotheken und Buchhandlungen mit der Aktion »Lesen bewegt – gemeinsam 3.000 Schritte extra« des Bundesministeriums für Gesundheit, des Deutschen Bibliotheksverbands und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Vom 3.000-Schritte-Vollmondspaziergang mit passender Lektüre über abenteuerliche Stadterkundungen à la »Emil und die Detektive« bis hin zum spannenden Lese-Picknick auf den Spuren einer einheimischen Krimiautorin zogen die unterschiedlichsten Veranstaltungen Lesebegeisterte aller Altersstufen an. Auch viele Hörverlage haben die Aktion unterstützt. Sie stellten 30-minütige Hörpassagen zum kostenlosen Download zur Verfügung, um die 3.000-Schritte-Spaziergänge literarisch zu begleiten. Die im Rahmen der Kampagne »Bewegung und Gesundheit« des Bundesministeriums für Gesundheit im März auf der Leipziger Buchmesse gestartete Aktion ging im Oktober 2009 mit der Frankfurter Buchmesse zu Ende.

Ulla Schmidt, Bundesministerin für Gesundheit: »Auf den Erfolg von »Lesen bewegt« können alle Beteiligten stolz sein. Die originellen Ideen der Bibliotheken und Buchhandlungen haben auf den Zusammenhang von gesundheitlicher Prävention und Bewegung motiviert, denn schon »jeden Tag 3.000 Schritte extra« fördern nachweislich die Gesundheit.«

Prof. Dr. Gabriele Beger, Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands e.V.: »Uns hat diese Aktion sehr viel Spaß gemacht. 150 Bibliotheken und Buchhandlungen haben mit Witz und Phantasie gezeigt, dass Bewegung und Lesen viel Positives bewirken. Das ist für jeden etwas, denn beide Aktivitäten fördern die persönliche Entwicklung, ziehen einen ganz schnell in ihren Bann und tun einem rundum gut.«

Heinrich Riethmüller, Mitglied des Vorstands des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.: »Wenn junge Menschen mit Lesen und Bewegung aufwachsen, ist beides auch später ganz selbstverständlich. Beides halte ich für einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheit bis ins hohe Alter. Umso mehr freut es mich, dass zahlreiche Aktionen besonders die Kinder begeistert haben.«

Alle Informationen zu »Lesen bewegt« finden Sie unter [www.die-praevention.de](http://www.die-praevention.de).

## CONTENTUS

**FORSCHUNGSPROJEKT CONTENTUS  
PRÄSENTIERT ERSTE ERGEBNISSE. –  
SEMANTISCHE TECHNOLOGIEN FÜR  
MULTIMEDIALE BIBLIOTHEKEN UND  
ARCHIVE DER ZUKUNFT**

Zur Frankfurter Buchmesse vom 14. bis 18. Oktober 2009 präsentierte das Projekt CONTENTUS neue Ergebnisse seiner Entwicklungsarbeit und stellte unter anderem einen Demonstrator für eine multimediale semantische Suche vor. Als eines von sechs Anwendungsszenarien des THESEUS-Forschungsprogrammes hat sich das Projekt die Technologieentwicklung für multimediale Bibliotheken und Archive der nächsten Generation zum Ziel gesetzt. Hierzu gehören insbesondere Methoden der automatisierten Inhaltsanalyse und Verfahren zur Bestimmung und Optimierung der Qualität von digitalisierten Printmedien und Videomaterial.

Die in CONTENTUS entwickelten Technologien ermöglichen es, Textdokumente, Bilder, Tonaufnahmen (Musik und Sprache) sowie Filmaufnahmen nach der Digitalisierung so zu verarbeiten, dass sie in bestmöglicher Qualität für die weitere Nutzung in digitalen Informationssystemen zur Verfügung stehen. Als ein mögliches Beispiel zur Anwendung präsentier-

### ZUR ERFORSCHUNG MITTELALTERLICHER BIBLIOTHEKEN

Chancen – Entwicklungen – Perspektiven  
Herausgegeben von Andrea Rapp  
und Michael Embach

2009. 460 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Fadenheftung. Ln einzeln € 99.-,  
bei Fortsetzungsbezug € 89.10  
ISBN 978-3-465-03630-2  
ZfBB Sonderband 97

Der Band dokumentiert eine Tagung, die 2007 in der Stadtbibliothek Trier stattfand. Ihr Ziel bestand darin, über aktuelle Tendenzen aus den Bereichen Bibliotheksgeschichte, Handschriftenforschung und Digitalisierung zu berichten und einen fächerübergreifenden Dialog anzuregen.

*Aus dem Inhalt:* E. Bange: Wasserzeichen als Quelle zu Handel und Organisation in mittelalterlichen Schreibstuben ♦ R. Berndt: Die Bibliothek der Abtei Saint-Victor zu Paris ♦ R. Bergmann: Althochdeutsche Glossare in Zisterzienserklöstern ♦ M. Embach: Johannes Trithemius OSB (1462–1516) und die Bibliothek von Kloster Sponheim ♦ F. Fürbeth: Deutsche Privatbibliotheken des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit ♦ R. Hildebrandt: Die Besitzervermerke in der Florentiner Handschrift der „Physica“ Hildegards von Bingen sowie Überlegungen zum Stemma des Werkes ♦ B. Klammer: Erschließung Historischer Bibliotheken in Südtirol (EHB) ♦ M. Krenn: Handschriftendigitalisierung an der Universitätsbibliothek Heidelberg ♦ E. Mittler: Wiedergewinnung durch Wissenschaft und Technik. Die europäische Buchkultur zwischen Original und Internetportal ♦ J.-C. Muller: Bibliothekstopographie an der Reichsgrenze. Zur materiellen Organisation der Handschriften in der Bibliothek der Zisterzienserabtei Orval im Herzogtum Luxemburg ♦ Th. Schassan/Th. Stäcker: Handschriftenerschließung per XML. Die Wolfenbütteler Handschriftendatenbank



VITTORIO KLOSTERMANN

ten die Projektpartner Deutsche Nationalbibliothek, Fraunhofer IAIS und moresophy ein multimediales semantisches Rechercheportal, welches dem Nutzer bei der Wissenssuche Vorteile gegenüber den heute üblichen Volltextsuchen und fragmentierten Katalogsystemen bietet, indem es innovative Möglichkeiten zur Wissensnavigation eröffnet und die Verknüpfung verschiedener Medienbestände erlaubt.

Gemeinsam mit ImageWare Components wurden darüber hinaus erste Ergebnisse der Entwicklungszusammenarbeit mit dem CONTENTUS-Projektpartner IAIS gezeigt: mit dem eRoom wurde eine Lösung für den elektronischen Lesesaal gemäß § 52b UrhG demonstriert. Zudem konnten sich Besucher von den Vorzügen einer modernen Produktionsumgebung für die Digitalisierung von Büchern überzeugen.

#### KONTAKT

**Dr. Andreas Heß**, Deutsche Nationalbibliothek,  
Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main  
Telefon +49 - 69 - 1525-1721  
a.hess@d-nb.de

Merkzettel. Die Website präsentiert sich in Schrift und Farben im Corporate Design des Verbandes.

Bei der technischen Umsetzung stellte die Anbindung des internen Informationssystems und der umfangreichen Mitgliederdatenbank eine Kernaufgabe dar. Änderungen an den Daten können von den Mitgliedern wie bisher auf der Website eingegeben werden. Die Änderungen werden anschließend automatisch der dbv-Geschäftsstelle zur Prüfung per Mail zugesandt, und dort manuell in die Datenbank aufgenommen. Die Landesverbände und Fachgruppen des dbv können zukünftig Änderungen an ihren eigenen Unterseiten auf der Website eigenständig durchführen.

#### KONTAKT

**Barbara Schleihagen**, Geschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv),  
Tel.: +49-30-644989912  
dbv@bibliotheksverband.de,  
www.bibliotheksverband.de,  
www.bibliotheksportal.de

## DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND MIT NEUEM INTERNETAUFTRITT

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. hat seinen Internetauftritt [www.bibliotheksverband.de](http://www.bibliotheksverband.de) vollständig überarbeitet. Durch eine verbesserte Navigation sind die umfangreichen Inhalte nun leichter zugänglich. Auch Infokästen als Schnelleinstieg und eine Volltextsuche tragen zur Aktualität und einer besseren Erschließung der Inhalte des Webauftritts bei.

Der Zugriff auf die eigenen Seiten der Landesverbände und Fachgruppen wurde einheitlicher strukturiert und übersichtlicher gestaltet. Weiterhin wurden die Inhalte der Verbandswebsite stärker mit dem Bibliotheksportal verknüpft, das der Bibliotheksverband im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken ebenfalls anbietet.

Buchseiten, Merkzettel und eine klare Gliederung: Bei der Präsentation des Bibliotheksverbandes im Internet stellen Bücher das gestalterische Hauptmotiv der neuen Website dar. So muten die Seiten wie aufgeschlagene Buchseiten an. Die Gestaltung der Boxen und Bilder auf der rechten Seite erinnern an klassische

### Die Problemlösung zur Magazinierung von Mikroformen und Datenträgern



- Stahlschrank mit 2 auf Teleskopschienen voll ausziehbaren Schüben
- als Medienschränk mit speziellen Einrichtungen zur Magazinierung von Mikrofilm, Mikrofiches, Videokassetten, CD und CD-ROM, DVD sowie für Tonbandkassetten geeignet
- große Lagerkapazität bei geringer Stellfläche
- bequeme Bestückung und Entnahme ohne Einsatz von Steighilfen
- problemloses Umrüsten des Schrankes auf veränderte Verpackungsmaße

**Wir senden Ihnen gern ein auf Ihren Bedarf ausgerichtetes Angebot.**

*Hans Kloss* GMBH  
MAGAZINTECHNIK

Postfach 204  
D 45723 Waltrop  
Telefon +49 (0) 23 09-30 47  
Fax +49 (0) 23 09-7 68 93  
[www.kloss-gmbh.de](http://www.kloss-gmbh.de)

## *E-Book* **DFG: FÖRDERUNG DES AUFBAUS E-BOOK-SPEZIFISCHER INFRASTRUK- TUREN**

Gegenwärtig sind die technischen Standards und Nutzungsbedingungen für E-Books so heterogen, dass sie ihren Einsatz sehr erschweren. Dies ist die Folge der Uneinheitlichkeit der Geschäftsmodelle, der technischen Vertriebswege, der Präsentationsformate, der Nachweisformen sowie der Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten. Um Nachweis und Sichtbarkeit von E-Books zu verbessern sowie Zugriffsstrukturen auf E-Books und E-Book-Kollektionen zu optimieren, kann die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Förderprogramms »Werkzeuge und Verfahren des wissenschaftlichen Informationsmanagements« entsprechende Projekte unterstützen.

Es können insbesondere solche Vorhaben gefördert werden, die Lösungen für die im Folgenden beschriebenen Probleme entwickeln; dabei handelt es sich jedoch nicht um eine in sich geschlossene Themenliste:

- Entwicklung automatisierter Verfahren zur Integration der vom Anbieter gelieferten Metadaten in lokale und überregionale bibliothekarische Nachweissysteme
- Entwicklung von Verfahren, die die Auslieferung der Buchdatei an das Endgerät des Endnutzers ermöglichen
- Vorhaben zur Vereinheitlichung der Präsentationsformate
- Vorhaben zum Aufbau eines gemeinsamen Indexes basierend auf der Suchmaschinenteknologie
- Pilotvorhaben zur Indexierung verlagsübergreifender E-Book-Kollektionen
- Vorhaben zur Vereinheitlichung der Nachweise von E-Books sowohl in lokalen bibliothekarischen Nachweissystemen als auch in Google
- Entwicklung web-basierter Services zur Bildung virtueller Teilkataloge auf Basis lokaler und überregionaler Nachweissysteme zu E-Books
- Entwicklung web-basierter Services zum Aufbau eines nationalen Recherche-Portals für die über Nationallizenzen deutschlandweit verfügbaren E-Books
- Erarbeitung von Standards für Suchwerkzeuge und deren prototypische Implementierung
- Entwicklung von Verfahren zur Vereinheitlichung der Nutzungszahlen und zur weiteren Verarbeitung statistischer Daten zur Nutzung

Der aktuelle Stand der technischen und organisatorischen Entwicklung ist in jedem Fall im Antrag umfassend darzustellen. Auf die Berücksichtigung und ggf.

Nachnutzung von (im Ausland) bereits vorliegenden Entwicklungen wird ausdrücklich hingewiesen. Die Möglichkeiten der Nachnutzung der zu erwartenden Projektergebnisse sind zu dokumentieren.

### **KONTAKT**

**Dr. Sigrun Eckelmann**, Tel.: +49-228-885-2344  
sigrun.eckelmann@dfg.de

## *TWR* **KIM DINI TECHNOLOGY WATCH REPORT ONLINE**

Der KIM DINI Technology Watch Report (TWR) berichtet ab sofort in Blogform über Standards und verwandte Aktivitäten aus den Bereichen Metadaten und Interoperabilität. Der Blog (<http://metadaten-twr.org>) wird gemeinsam vom KIM Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten ([www.kim-forum.org](http://www.kim-forum.org)) und der DINI-Arbeitsgruppe Internationale Standardisierung in der digitalen Informationsbeschaffung ([www.dini.de/ag/standards/](http://www.dini.de/ag/standards/)) betrieben.

Der TWR wird nicht nur die technische Seite der Interoperabilität, z. B. Identifikatoren, Datenmodelle, Metadatenvokabulare, Formate, Semantic Web oder Dokumentsprachen abdecken, sondern auch deren organisatorische und praktische Seite, beispielsweise Standardisierungsinitiativen, Werkzeuge und innovative Ansätze aus diversen Anwendungsbereichen wie Webharvesting oder Langzeitarchivierung.

Der KIM DINI Technology Watch-Report lebt von einer vielseitigen Autorenschaft. Die Editoren des TWR laden Experten dazu ein, Beiträge zu schreiben und helfen gerne, Artikel in Deutsch oder Englisch zu verfassen.

### **KONTAKT**

**Dr. Andreas Gros**, Max Planck Digital Library  
gros@mpdl.mpg.de

## *Polen* **BIBLIOTHEK DES ZENTRUMS FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN DER POLNISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**

Die Bibliothek des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur polnischen und deutschen Geschichte mit Schwerpunkten auf der Beziehungsgeschichte beider Länder und der Regionalgeschichte. Aufgrund der am Institut angesiedelten Forschungsprojekte zu Polen in Berlin und Deutsch-Polnischen Erinnerungsorten verfügt die Bibliothek außerdem über einen relevanten Bestand zur Geschichte von Polen in Berlin sowie zu Erinnerungskulturen. Im Onlinekatalog (<http://cbh.allegro.net.de/>) sind etwa 5.000 Titel nachgewiesen, die in Freihand zugänglich sind. Der tatsächliche Bestand liegt bei 10.000 Medieneinheiten, wobei die Katalogisierung sukzessive erfolgt. Daneben werden 22 wichtige polnische Fachzeitschriften laufend bezogen.

Die Bestände der Präsenzbibliothek sind sowohl für Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler als auch interessierte Privatpersonen öffentlich zugänglich. In Berlin-Pankow gelegen, bietet die Bibliothek des Zentrums für Historische Forschung eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre, kompetente Beratung bei der Literaturrecherche, mehrere Arbeitsplätze mit Laptopanschluss, einen Mikrofilmscanner sowie Kopiermöglichkeiten.

### **KONTAKT**

**Sandra Butte**, Bibliothek, Zentrum für historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Biblioteka Centrum Badan Historycznych Polskiej Akademii Nauk, Majakowskiring 47, 13156 Berlin, Tel.: +49-30-48628546  
[bibliothek@panberlin.de](mailto:bibliothek@panberlin.de)  
[www.panberlin.de](http://www.panberlin.de)